

Pressemitteilung

14.08.24 Wölfe in Europa – 1 Rudel pro 11.000km² sind genug?

Der „günstige Erhaltungszustand“ – ein geflügeltes Wort

Um die Deutungshoheit ist ein regelrechter Kampf ausgebrochen. Von der Erfüllung auf lokaler und nationaler Ebene ist hier die Rede. Was für ein Unsinn! Wie sollen das Bundesland Wien oder der Nationalstaat Luxemburg einen günstigen Erhaltungszustand erfüllen? Der Bevölkerung wird tonnenweise Sand in die Augen gestreut. Und das leider mit Erfolg. Der Hausverstand bleibt dabei auf der Strecke.

Beim günstigen Erhaltungszustand berufen wir uns auf die Europäische Studie aus dem Jahre 2017. *(Die Europäische Studie von 2017, die mit Hilfe von Projektionen aus mathematischen oder Computermodellen (Beissinger & McCullough 2002, Morris & Doak 2002) berechnet wurde, zeigt auf, dass es einen Mindestbestand von 1.000 reproduktiven Wölfen braucht, um das Überleben der Art zu sichern. Für diese Sicherung ist eine Mindestzahl von 2.500 erwachsenen Individuen notwendig.)*

Gemäß dieser Studie liegen einer austauschfähigen Population 1.000 reproduktionsfähige Individuen zu Grunde.

Auf diese Studie hochgerechnet ergeben sich für den nachstehenden europäischen Managementplan folgende Eckdaten:

Die Wolfsrudeldichte definiert sich mit 1 Wolfsrudel pro 11.000km².

Bei dieser durchschnittlichen Wolfsrudeldichte von 1 Wolfsrudel pro 11.000km² ergibt sich im Betrachtungsgebiet (Kontinentaleuropa ohne Russland) eine Gesamtpopulation von 527 Rudeln.

Bei 2 reproduktionsfähigen Wölfen pro Rudel ergibt das eine Gesamtzahl von 1.054 reproduktionsfähigen Individuen. Dadurch ist sichergestellt, dass bei 527 Rudeln zuzüglich erwachsener Paare und Einzeltieren mindestens 2.500 erwachsene Wölfe im Betrachtungsgebiet leben. Die Gesamtpopulation würde dann mindestens 5.000 Tiere umfassen.

Damit ist der „Günstige Erhaltungszustand“ laut der zugrundeliegenden und oben angeführten europäischen Studie aus 2017 erfüllt.

Gegenwärtig mehr als 20.000 Wölfe in Europa

Zurzeit leben mehr als 20.000 Wölfe in Europa. Damit ist der günstige Erhaltungszustand um ein Mehrfaches übererfüllt.

Wolfstop Europe Präsident Gerhard Fallent dazu: „Worauf warten die Nationalstaaten und Europa noch? Der hohe Schutzstatus war auch in Europa zu keiner Zeit gerechtfertigt. Die sofortige Regulierung auf 1 Rudel pro 11.000km² und die Schaffung von wolfsfreien Zonen ist durchzuführen!“

50 Tagesetappen reichen

Bei klarem Kopf erkennt man, was zur genetischen Vielfalt und zum ausreichenden genetischen Austausch erforderlich ist. Und zwar, eine Mindestanzahl untereinander fortpflanzungsfähiger Individuen. Da Wölfe an einem Tag bis zu 100km zurücklegen können, ist die Durchmischung in Kontinentaleuropa kein Problem. Sie benötigen in jeder Richtung zirka 50 Tagesetappen.

Mindestens 1.000 reproduktionsfähige Individuen?

Wir haben uns bei unseren Überlegungen auf die erwähnte europäische Studie bezogen, um auf der sicheren Seite zu sein. Aber: „Benötigt ein günstiger Erhaltungszustand tatsächlich mindestens 1.000 reproduktionsfähige Individuen?“ Die Biologie und die Geschichte lehren uns etwas anderes. Ein Beispiel: Auf Gibraltar lebt seit zirka 1.000 Jahren eine völlig abgeschlossene Berberaffen-Population von 200 bis 250 Individuen. Sie befindet sich in einem stabilen und guten Zustand und wird das wohl auch die nächsten 1.000 Jahre sein.

Fallent abschließend: „Wolfstop hat mit seiner „Ausseer Deklaration“ einen für Europa umsetzbaren Vorschlag zum Wolfsmanagement vorgelegt. Er stellt einen guten Kompromiss mit Hausverstand und Vernunft für alle Beteiligten dar!“